

Ne 1710  
21. IV. 191

### Eröffnung der Frühjahrsausstellung im Künstlerhause durch den Kaiser.

Zum erstenmal seit seiner Thronbesteigung hat heute vormittag der Kaiser das Künstlerhaus betreten, um die diesjährige Frühjahrsausstellung zu eröffnen. Kaiser Karl, der selbst der Protoktor der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens ist, setzt damit die altbewährten Traditionen der kunstliebenden Habsburger fort und knüpft unmittelbar an den großen Schöpfer und Förderer der Kunst, den verewigten Kaiser Franz Josef an, der noch kurz vor Beginn des Weltkrieges als vierundachtzigjähriger Greis die damalige Frühjahrsausstellung eröffnet hat. Die diesjährige Ausstellung steht im Zeichen des Weltkrieges, ist doch das Künstlerhaus seit Kriegsbeginn zum großen Teil in ein Militärspital umgewandelt. Die Ausstellung war demgemäß räumlich beschränkt. Die Zahl der ausgestellten Kunstwerke ist bedeutend kleiner, sie erreicht kaum die Zahl 200, und bei der Eröffnungsfeier war auch der Kreis der Gäste viel enger gezogen. Sonst war im tiefen Frieden die Eröffnung der Frühjahrsausstellung zugleich eine Art Frühjahrsmodeschau. Heuer wohnten Damen der Feier überhaupt nicht bei. Ernst und der Zeit angepaßt gestaltete sich der feierliche Eröffnungsgaß, der dem Monarchen den willkommenen Anlaß bot, sein großes Interesse an den Schöpfungen der bildenden Kunst in solenner Form zu bezeugen.

Die diesjährige Ausstellung ist auf die Räume des ersten Stockwerkes beschränkt, da die Säle des Erdgeschosses Krankensäle sind, in denen die Heiden von der Front Genesung finden sollen. Der Stiegenaufgang war mit Blattschmuck festlich geschmückt. Schon lange vor 11 Uhr fanden sich im Künstlerhaus die offiziellen Persönlichkeiten ein. Die Spitzen der Behörden, des Hofes, des Reiches, des Landes und der Stadt hatten sich zum Empfang des Monarchen eingefunden. Die Herren waren durchweg im Schlußrock erschienen.

Vor 11 Uhr fanden sich ein: Erzherzog Max mit dem Obersthofmeister Grafen Cesché, Erzherzog Franz Salvator mit dem Obersthofmeister Hugo Freiherrn v. Lederer und Erzherzog Friedrich mit dem Obersthofmeister Generaladjutanten Grafen Herberstein.

Um 11 Uhr vormittags fuhr der Kaiser beim Künstlerhaus vor. Der Monarch wurde von der überaus zahlreichen Menschenmenge, die in der Kopenhagenerstraße stand, mit heller Begeisterung begrüßt. Der Kaiser dankte für die Ovationen und betrat das Haus, an dessen Eingang ihn der Präfident der Genossenschaft Professor Darnaut mit den Herren des Präsidiums ehrfurchtsvollst begrüßte. Professor Darnaut geleitete den Monarchen in die Ausstellungsräume. Dort erfolgte die Vorstellung der Herren des Vorstandes. Der Kaiser richtete an die Künstler gütige Worte. Dann hielt der Präfident Darnaut an den Kaiser folgende Ansprache:

#### Die Ansprache des Präfidenten Darnaut.

Euer kaiserliche und königlich Apostolische Majestät!

Allergnädigster Kaiser und Herr!  
Besten Jubel erfüllt die Künstlergenossenschaft, daß Euer Majestät, unser Allerhöchster Protoktor, trotz der schweren sorgenvollen Zeit, unsre alleruntertänigste Bitte erfüllend, die Eröffnung der diesjährigen Frühjahrsausstellung huldvollst vorzunehmen geruhen und derselben dadurch die Allerhöchste Weihe zu verleihen.

Wir bitten Euer Majestät, für diesen Beweis ganz besonderer Huld und Gnade den alleruntertänigsten Dank zu Füßen legen zu dürfen.

Es ist das erstemal, daß Euer Majestät als unser erhabener Kaiserprotoktor dieses Haus betreten, das Künstlerhaus, über welchem seit seiner Gründung der Segenshauch unsres Allerhöchsten Schirmherrn, weiland Seiner kaiserlichen und königlich Apostolischen Majestät Kaiser Franz Joseph I., ausgebreitet ist.

Noch walteten in dem größeren Teil unsres Hauses die Kunst der Arznei und die Sorge der Pflegerinnen, welche gemeinsam bemüht sind, den tapferen, verwundeten Kriegern, den Kämpfern für Kaiser und Vaterland, Heilung und volle Genesung zu spenden.

Trotzdem war es möglich — wenn auch im beschränkten Maß — unsre Frühjahrsausstellung zu veranstalten.

Wöge die Zeit nicht allzufern sein, wo im Sonnenschein des Friedens und unter der kraftvollen Führung Euer Majestät ein herrlich gefestigtes Oesterreich mächtig seine Schwingen regen kann.

Dann wird es auch der bildenden Kunst wieder gegönnt sein, ihre vollen Kräfte zu entfalten, in Erfüllung ihrer hehren Mission, Licht und obler Freude zu spenden, zur Verwirklichung des Ideals der Verbrüderung der Menschheit.

Wir bitten alleruntertänigst:

Euer kaiserliche und königlich Apostolische Majestät mögen huldreichst geruhen, die Frühjahrsausstellung allergnädigst für eröffnet zu erklären.

#### Die Antwort des Kaisers.

Kaiser Karl erwiderte die Ansprache des Präfidenten mit folgenden Worten:

Mit Freude bin ich in diesen mir so wohlbekannten Räumen erschienen, um die Eröffnung der diesjährigen Frühjahrsausstellung vorzunehmen. Ich folge damit nicht nur einer weiland Seiner Majestät, meinem teuren Großvater, lieb gewesenen Gepflogenheit, sondern auch dem Wunsche, der Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens einen Beweis meiner besonderen Wertschätzung und zugleich meines persönlichen Interesses an Schöpfungen der bildenden Kunst zu geben.

Durch die Errichtung einer Pflegestätte für meine braven Krieger hat sich die Künstlergenossenschaft opferwillig eine räumliche Beschränkung auferlegt, doch wird die Ausstellung gewiß auch im engeren Ausmaße viel des Schönen bieten und ihren Vorgängerinnen an künstlerischem Gehalt nicht nachstehen. Mit meinem herzlichsten Dank für Ihre Begrüßung erkläre ich die Frühjahrsausstellung für eröffnet.

#### Der Rundgang.

Unter Führung des Präfidenten Darnaut trat dann Kaiser Karl den Rundgang durch die Ausstellung an und betrachtete mit regem Interesse die ausgestellten Kunstwerke. Im Saal I begann bei Viktor Staufers großem Bilde des Kaisers Franz Josef der Rundgang, der sich dann durch Saal V fortsetzte, rings um den Saal VI ging und in den Saal V und Saal I zurückkehrend, in den Sälen II, III und IV seinen Abschluß fand. Während des Rundganges wurde eine Anzahl Künstler vom Kaiser angesprochen. Der Kaiser sah alle Kunstwerke, Bilder und Plastiken mit großem Interesse an und betrachtete besonders angelegentlich die Werke, die den Weltkrieg zum Vorbild haben. Um die Mittagsstunde war der Rundgang beendet. Präfident Darnaut brachte den Dank der Genossenschaft für den kaiserlichen Besuch zum Ausdruck, und unter begeisterten Hochrufen der Festgäste verließ der Kaiser das Haus. Die Menschenmenge auf der Straße hatte sich indessen vervielfacht, und brausende Hochrufe erklangen, als der Kaiser das Leibautomobil bestieg und wegfuhr.

Der Kaiser kam mit dem Generaladjutanten G.M. Prinzen Lobkowitz und dem Flügeladjutanten Korvettenkapitän Schonta von Seedank.

Im Vestibül wurde der Monarch außer von dem Vorstand der Genossenschaft auch von dem Kommandanten des Spitals Oberleutnant Ritter v. Reichl empfangen. Der Kommandant erstattete die militärische Meldung.

Anwesend waren: Erster Obersthofmeister Prinz zu Hohenlohe, Minister des Aeußern Graf Czernin, Kardinal-Kirchensuperintendent Dr. Bissl mit dem Sekretär Konfiskationsrat Merinsky, der deutsche Botschafter Graf Botho Wedel und Gräfin Wedel, Oberkammerer Graf Berchtold, Oberstallmeister Nikolaus Fürst Rastky, Oberstjägermeister Max Graf Thun; dann: Kriegsminister G. v. S. v. Stöger-Steiner mit dem Flügeladjutanten Major Nikolaus Baron Döck, Minister für Kultus und Unterricht Dr. Freiherr v. Hussarek, Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Freiherr v. Trnka, Minister a. D. Max Graf Widenburg, Statthalter Dr. Freiherr v. Weyleben, Kabinettsdirektor a. D. Dr. Freiherr v. Schiefl, die Sektionschefs Milosch v. Felsch und Freiherr v. Beckeder, Gouverneur des Postparlamentes Dr. Freiherr Schuster v. Bonnot, der bulgarische Gesandte Tschew, Polizeipräfident Freiherr v. Gorup, Sektionschef Geheimer Rat Adolf v. Müller, Bürgermeister Dr. Weiskirchner, der Vorstand des Kriegsjurorgeamtes FML. Ritter v. Löbl, Statthalter G.M. Ritter v. Mosha, der Direk-

tor des Kriegsarchivs G.M. Ritter v. Soen, Ministerialrat Dr. Ritter v. Foerster-Streffleur, Hofrat Dr. Ritter v. Querner, der Rector magnificus der Universität Hofrat Professor Dr. Reich, der Direktor des Oesterreichischen Museums für Kunst und Industrie Hofrat Dr. Leisching, der Präsident des Journalisten- und Schriftstellervereines „Concordia“ Dr. Ehrlich, der Präsident der Deutschösterreichischen Schriftstellergenossenschaft Buchstein, der Kommandant des Kriegspressequartiers Oberst v. Eisner-Bubna, Hofrat Dr. Mauzla, Landesaussschuß Regierungsrat Sturm, Hofrat Sulart, der interimistische Leiter des Stadtkommissariats Polizeirat Kaufner, Hofrat Professor Dr. Swoboda, die Großindustriellen Julius Ritter v. Leon und Alfons v. Guze und viele andre.